

# Bausteine zur Selbsthilfe

Bericht aus unserem Regional-Entwicklungsprojekt

## Bwembwera in Tansania (TZA-177451)

### Ausgangssituation

Die Projektregion mit einer Größe von 451 Quadratkilometern liegt im Osten von Tansania in der Region Tanga im Muheza-Distrikt. Im Projektgebiet herrscht tropisches Klima mit Durchschnittstemperaturen von 28 bis 35 Grad Celsius. Rund 93 Prozent der etwa 55.000 Einwohner leben von der Landwirtschaft. Hauptnahrungsmittel sind Mais, Reis, Bohnen und Süßkartoffeln. Etwa zwei Prozent der Bevölkerung betreiben Viehzucht.

Der Mangel an hochwertigem Saatgut, Düngemitteln und landwirtschaftlichen Geräten führte in der Vergangenheit regelmäßig zu Nahrungsmittelknappheit. Zu der schlechten Versorgung trägt auch bei, dass die Menschen über Ressourcen schonende, angepasste Landwirtschaft oder über eine effektive Lagerhaltung von Nahrungsmitteln zu wenig wussten. Leider sind immer noch Teile der Bevölkerung unterernährt.

Außerhalb des Bereiches Landwirtschaft beschränken sich die wirtschaftlichen Aktivitäten in der Region auf das Betreiben von Getreidemühlen, kleinen Gemischtwarenläden, Schreinerei- oder Schneiderbetrieben und die Herstellung von Ziegelsteinen. Rund 78 Prozent der Bevölkerung verdienten zu Projektbeginn monatlich umgerechnet nur bis zu 10 US-Dollar.

Auch die Wasserversorgung ist unzureichend. Nur 20 Prozent der Bevölkerung hatten zu Projektbeginn Zugang zu sauberem Trinkwasser. Noch immer müssen viele Frauen und Mädchen bis zu drei Kilometer laufen, um an eine Wassersstelle zu kommen – und dann schwer bepackt wieder zurück. Weil vielerorts sowohl Menschen als auch Tiere aus solchen Wasserstellen trinken, sind diese oft verunreinigt. Das führt zu zahlreichen Krankheiten wie gefährlichen Durchfallerkrankungen und Hautinfektionen. Die Malaria ist weit verbreitet und der allgemeine Gesundheitszustand der Bevölkerung schlecht. So lag die Lebenserwartung zu Beginn der Projektarbeit bei 47 Jahren, wozu auch AIDS beiträgt. Das Virus hat sich seit Projektbeginn stark ausgebreitet. Die sieben Gesundheitsstationen sowie das Krankenhaus im Projektgebiet waren kaum mit Personal und Material ausgestattet, in einem schlechten Zustand und damit nicht voll funktionsfähig. Hinzu kommt, dass die Patienten kaum für Gesundheitsdienste zahlen können.

Im Bereich der Schulausbildung sieht es kaum besser aus. Die meisten der 29 Grundschulen waren nur provisorische oder baufällige Gebäude. Es mangelt immer noch an Lehr- und Lernmaterialien, an Mobiliar, einer ausreichenden Anzahl an Klassenzimmern sowie sanitären Einrichtungen. Die ungünstigen Lernbedingungen tragen immer noch dazu

bei, dass viele Eltern ihre Kinder erst gar nicht zur Schule schicken. Viele Schüler verlassen die Schule vorzeitig. Dazu kommt noch, dass viele Mädchen umfangreiche Aufgaben im Haushalt übernehmen müssen oder sehr früh heiraten.

### Projektziele

Die Projektziele bestehen darin, in den Bereichen Wasser und sanitäre Anlagen, Landwirtschaft und Ernährung, Gesundheit, Bildung sowie Einkommensförderung die Lebenssituation der Menschen zu verbessern. Die Bevölkerung soll diese nachhaltige Entwicklung durch mehrere aufeinander



Die Kinder von Bwembwera und ihre Familien benötigen Hilfe zur Selbsthilfe.

## Zum Projekt

Laufzeit	von April 2003 bis voraussichtlich September 2018
Berichtszeitraum	Oktober 2003 bis Juni 2006
Bewohner im Projektgebiet	ca. 55.000
Patenkinder	1.600
Ethnische Gruppen	Digo, Hehe, Samba
Sprachen	Digo, Hehe, Samba, Kiswahili
Religion	ca. 60 % Muslime, 40 % Christen

Wenn Sie sich detailliert über unser Verständnis von Entwicklungszusammenarbeit informieren möchten, können Sie die Broschüre „Entwicklung gestalten“ bestellen oder im Internet herunterladen ([www.worldvision.de](http://www.worldvision.de)).

## Die wichtigsten Aktivitäten 2003 bis 2006:

### Ernährung und Landwirtschaft

- 15 Interessengruppen für einkommensfördernde Maßnahmen gegründet
- 34 Bauern in angepassten Anbaumethoden geschult

### Wasser und sanitäre Anlagen

- 32 Handwerker im Bau sanitärer Anlagen geschult
- 9 Auffangbecken und 3 Klärsysteme gebaut
- 134 Latrinen gebaut

### Gesundheit

- 60 Kinder medizinisch behandelt
- 5.550 Moskitonetze verteilt
- 56 Dorfvorstände, 73 Lehrer, 172 Elternbeiräte, 2 AIDS-Berater, Komiteemitglieder und Pflegegruppenmitglieder in AIDS-Prävention und Beratung geschult
- HIV-Testzentrum eröffnet

### Bildung

- Ein Schulgebäude fertiggestellt
- Eine Schule im Bau
- 3.500 Kinder mit Schulbüchern unterstützt
- 60 Kinder mit Schuluniformen ausgestattet



● Hier lebt Ihr Patenkinder mit seiner Familie

- Für 10 Kinder Gebühren für weiterführende Schule übernommen
- 16 Schülerinitiativen gegründet
- 35 Kinder an überregionalen Konferenzen und Kinderrechts-Workshops beteiligt

aufbauende Maßnahmen selbst umsetzen. World Vision leistet dabei Hilfe zur Selbsthilfe. Die Projektarbeit wird mit lokalen Behörden, den örtlichen Kirchen und anderen einheimischen Organisationen abgestimmt. Die Projektleitung liegt in den Händen eines Komitees aus gewählten Vertretern der Dorfgemeinschaften.

Bereichen der Entwicklung wie etwa der Trinkwasserversorgung werden Interessengruppen unterstützt. Die World Vision-Mitarbeiter stehen diesen Gruppen mit Rat und Tat zur Seite. Dabei achtet World Vision darauf, dass auch Frauen maßgeblich beteiligt sind.

### Fortschritte und Aktivitäten

Seit Beginn der Projektarbeit sind schon erste Erfolge zu verzeichnen. Die Bevölkerung wählte ein Projektkomitee, das im Laufe der Jahre immer mehr Verantwortung für die Entwicklungsprojekte übernehmen soll. World Vision schulte diese Leute zunächst in Finanz- und Verwaltungsaufgaben und besuchte mit ihnen einige laufende Regional-Entwicklungsprojekte. In verschiedenen

### Ernährung und Landwirtschaft

Mithilfe von Schulungen über Ressourcen schonende Landwirtschaft und angepasste Anbaumethoden können die Bauern bessere Erträge erwirtschaften. Sie erhalten auch hochwertiges Saatgut und das nötige Know-How für eine gute Lagerhaltung. Mit diesen Maßnahmen soll bei Dürreperioden Ernährungsgängen vorgebeugt werden. World Vision unterstützt die Bildung von Interessengruppen, die diese effektiveren Formen der Landwirtschaft und



Einkommen fördernde Maßnahmen voranbringen. Frau Mwajuma, eine 38-jährige Mutter aus dem Dorf Bom-bani sagt: „Ich danke World Vision für eine Milchziege. Damit wurde meiner Familie sehr geholfen. Die Milch trägt stark zur guten Ernährung meiner Kinder bei und mit dem Dung kann ich in meinem Gemüsebeet mehr ernten.“

### **Wasser und sanitäre Anlagen**

Ebenfalls durch praktische Schulungen von Interessengruppen vermittelt World Vision Wissen über den Bau von sanitären Anlagen und Auffangbecken für Regenwasser. Zwischen 2003 und 2006 konnten schon gemeinsam 9 Auffangbecken, 134 Latrinen und 3 Klärsysteme gebaut werden. Mr. Nkuninga, einer der Anführer des Dorfes Kwafungo berichtet: „Das Regional-Entwicklungsprojekt hat schon sehr positive Auswirkungen auf unser tägliches Leben im Dorf. Die neuen Wasserbehälter an unserer Grundschule, an der Gesundheitsstation und an der Moschee erleichtern uns das Leben sehr. Ich danke Gott, dass viel mehr Kinder und Haushalte jetzt sauberes Wasser haben. Außerdem haben uns die World Vision-Mitarbeiter einen Schlüssel zur Verbesserung der Gesundheit gegeben, indem sie uns darüber aufgeklärt haben, wie wichtig Latrinen sind, und wie man sie richtig baut. Gott segne alle Paten, die dieses Projekt unterstützen!“

Links: Mit hochwertigem Saatgut, Dün-ger und Schulungen über ressourcen-schonenden Anbau können die Bauern gute Ernten erzielen und die Familien ernähren. Unten: Die neuen Brunnen und Wasserstellen tragen zur Vermeidung der häufigsten Krankheiten bei.



Die Menschen in Bwembwera leiden unter der großen Armut. Trotz allen Erfolgen der Projektarbeit bleibt noch viel zu tun, damit sie von Unterstützung unabhängig werden.

### **Gesundheit**

In allen Dörfern betreibt World Vision intensive Aufklärung über Gesundheitsthemen. Inhalte der Veranstaltungen sind der Impfschutz von Kleinkindern, Haushalts- und Körperhygiene sowie Vorbeugung und Behandlung von Unterernährung und den gängigsten Krankheiten. Damit die Menschen in ihren Dörfern erste Ansprechpartner zu Gesundheitsfragen haben, bildet World Vision aus den Reihen der Bevölkerung freiwillige Gesundheitshelfer aus. Die bereits bestehenden Gesundheitsposten werden saniert und ausgestattet. Im Berichtszeitraum konnten zwei Stationen wieder einsatzbereit gemacht werden. Regelmäßige Untersuchungen der Kinder und Erwachsenen bringen einige Krankheitsfälle zutage. Allein zwischen 2003 und 2006 übernahm World Vision die weitere Behandlung von 60 Kindern im Anschluss an einen Gesundheitscheck.

Eine besonders wichtige Aufgabe ist die Malariaaufklärung. World Vision-Mitarbeiter führen in allen Dörfern Informationsveranstaltungen durch und verteilen imprägnierte Moskitonetze. Im Berichtszeitraum wurden beispielsweise 5.550 Kinder unter fünf Jahren mit Netzen versorgt. Gerade für sie ist eine Malaria-Infektion lebensbedrohlich. World Vision unterstützt auch hier die Gründung und die Arbeit von Komitees. Durch gemeinsame kreative Maßnahmen wie die Aufklärung durch Gesänge und Tänze erreichen die wichtigen Inhalte zur Krankheitsvorbeugung und -behandlung die Menschen

im Projektgebiet. Frau Gema Augustino, 45, aus dem Dorf Kwanzeneth freut sich besonders über die Fortschritte im Gesundheitsbereich. „Seitdem die imprägnierten Moskitonetze verteilt wurden, erkranken viel weniger Kinder an Malaria. Vorher litten unsere Kinder unter regelmäßigen Malaria-Attacken.“

Ebenso wie Malaria, ist auch AIDS ein Thema, das durch Informationen wirksam bekämpft werden kann. Im Unterschied zu Malaria ist aber die Aufklärungsarbeit im Bereich HIV schwieriger, weil AIDS für viele Menschen im Projektgebiet ein Tabuthema ist. World Vision führt auch über HIV und AIDS in allen Dörfern Informationsveranstaltungen durch. In jedem Dorf gibt es nun zwei ehrenamtliche HIV und AIDS-Berater, bei denen sich die Menschen Rat und Unterstützung holen können. Diese Berater und weitere für die Gemeinschaft wichtige Personen wie Dorfvorstände, Lehrer und Elternbeiräte nehmen an Schulungen zu HIV und AIDS teil. Sie erarbeiten sich nicht nur ein breites Wissen über Ansteckungswege und Vorbeugung, sondern auch, wie sie diese teils heiklen Inhalte behutsam aber wirkungsvoll weitergeben und Menschen beraten können. Auch Jugendliche, die zu Gleichaltrigen oftmals einen besseren Zugang haben als Erwachsene, werden entsprechend ausgebildet. Damit die Erkrankten zu Hause gut versorgt werden, unterstützt World Vision Heimpflegegruppen. Allein zwischen 2003 und 2006 wurden drei solcher Gruppen aus den Reihen der Projektbevölkerung gegründet. Weil





Alle Kinder in Bwembwera sollen die Schule besuchen können. Die Bildung ist einer der wichtigsten Schritte aus der Armut.

die Menschen dazu aufgerufen werden, den eigenen HIV-Status feststellen zu lassen, hat World Vision gemeinsam mit der Organisation AMREF ein Testzentrum im Projektgebiet eröffnet.

### Bildung

Auf Informationsveranstaltungen leisten die World Vision-Mitarbeiter Überzeugungsarbeit unter den Eltern, damit sie die Jungen und Mädchen zur Schule schicken. Im Berichtszeitraum wurde die Bevölkerung zweier Dörfer außerdem dazu aufgerufen, beim Schulbau mitzuhelfen und Sand und Ziegelsteine zu den Baumaterialien beizusteuern. Die Schule in Msowelo konnte bereits fertig gestellt werden. Die Arbeiten der Schule in Kwakibuyu stehen kurz vor der Beendigung. Auch der Bau eines Lehrerhauses ist in Planung. Gute Un-

terkünfte tragen dazu bei, dass ausgebildete Lehrer bereit sind, in dieser armen und abgelegenen Gegend Tansanias zu arbeiten.

World Vision übernimmt für bedürftige Kinder die Kosten für Schuluniform und Sekundarschule und verteilt Bücher und Lehrmaterialien. Im Berichtszeitraum allein erhielten 14 Grundschulen Bücher. Die Lehrerin Emily aus dem Dorf Kwafungo sagt: „Lange Zeit haben wir unter einem Mangel an Schulbüchern gelitten. Bevor World Vision uns neue Textbücher gab, mussten sich fünf Schüler ein Buch teilen.“ An 16 Grundschulen wurden Schülerinitiativen gegründet, damit Kinder ein Mitspracherecht an der Entwicklung ihrer Region erhalten. Auch im Bereich der Kirchen wird die Gründung von Jugendgruppen unterstützt, indem Lei-

ter ausgebildet werden. Darüber hinaus unterstützt World Vision die Teilnahme von Kindern aus dem Projektgebiet an überregionalen Kinderkonferenzen und Kinderrechte-Workshops. Im Berichtszeitraum konnten allein 35 Kinder an solchen Veranstaltungen teilnehmen, sich dort einbringen und Impulse für ihre Dorfgemeinschaft mitbringen. Dabei sind auch die Mädchenrechte wichtige Inhalte.

Diese wichtigen Fortschritte in Bwembwera wurden von unseren Paten und Spendern ermöglicht. Im Namen der Kinder und Familien bedanken wir uns herzlich für diese Unterstützung. Bis alle Projektziele erreicht sind, brauchen wir weiter Ihre Hilfe!

Gedruckt auf 100%igem Recyclingpapier



WORLD VISION  
Deutschland e.V.  
Am Houiller Platz 4  
61381 Friedrichsdorf

Telefon 01803-102030\*  
Telefax 06172-763270  
[info@worldvision.de](mailto:info@worldvision.de)  
[www.worldvision.de](http://www.worldvision.de)

\*9 Ct./Min. a.d. Festnetz d. Dt. Telekom  
(177451 / 0706)

WORLD VISION ist Mitglied im  
Deutschen Spenderat und wird  
vom DZI geprüft und empfohlen.

